

■ Fernverkehr

IRE Berlin--Hamburg verkehrt auch 2015

aus SIGNAL 05/2014 (Oktober/November 2014), Seite 25 (Artikel-Nr: 10003577)
Deutscher Bahnkunden-Verband (DBV)

IGEB Fernverkehr

Zusätzliches Zugpaar in der Fahrplanlage des EuroCity »Wawel«

Der seit 14. April 2014 zwischen Berlin und Hamburg angebotene Interregio-Express (IRE) - siehe [SIGNAL 2/2014](#) - erfreut sich inzwischen wachsender Beliebtheit. Wegen der hohen Nachfrage verkehrt seit 7. September bis zum 7. Dezember 2014 an Sonntagen nun sogar ein Entlastungszug: Berlin Ostbahnhof ab 15.20 Uhr, Hamburg Hbf an 18.32 Uhr bzw. Hamburg Hbf ab 18.44 Uhr, Berlin Ostbahnhof an 22.10 Uhr. Dies zeigt den hohen Bedarf an im Vergleich zum ICE-/IC-Angebot preisgünstigen, aber trotzdem komfortablen Bahn-Verbindungen. Die langjährige Hochpreispolitik im Bereich Fernverkehr hat die große Gruppe preissensibler Fahrgäste in der Vergangenheit zunehmend vernachlässigt, und es zeigt sich immer mehr, dass die Einstellung des Interregio-Angebots im Mai 2006 eine sehr kurzfristige Entscheidung war!

Das gilt auch für die von DB Fernverkehr geplante Einstellung der EuroCity-Verbindung EC 248/249 Hamburg--Lüneburg--Berlin--Wroclaw (Breslau) zum bevorstehenden Fahrplanwechsel im Dezember 2014 (siehe [SIGNAL 4/2014](#)). Aber zumindest für die Teilstrecke Hamburg--Lüneburg--Stendal--Berlin gibt es überraschend Ersatz durch ein weiteres IRE-Zugpaar. Dieses wird ab 14. Dezember entsprechend derzeitigem Planungsstand gegen 7 Uhr in Hamburg Hbf abfahren und Berlin Hbf kurz vor 10 Uhr erreichen. In der Gegenrichtung soll die Abfahrt in Berlin Hbf um ca. 17 Uhr erfolgen; die Ankunft in Hamburg Hbf gegen 20 Uhr. Dies entspricht der Fahrplanlage der wegfallenden EC-Verbindung. Leider nicht realisiert werden soll eine Durchbindung über Berlin hinaus ab/bis Cottbus bzw. Görlitz.

Dieser Artikel mit allen Bildern online:

<http://signalarchiv.de/Meldungen/10003577>.

© GVE-Verlag / signalarchiv.de - alle Rechte vorbehalten



IRE Berlin--Hamburg. Die hohe Nachfrage erfordert an Sonntagen inzwischen den Einsatz eines zweiten Zugpaares. Dies zeigt auch, dass eine kostengünstigere Alternative zum Premiumprodukt ICE dringend benötigt wird. (Foto: Florian Müller)